

Literaturwettbewerb

Erfolgreicher Abschluss des „Armin T. Wegner Literaturwettbewerbs Menschenrechte 2008“

Eines der wichtigsten Ereignisse im Wegner-Jahr 2008 war der **ATW Literaturwettbewerbs Menschenrechte**, den unsere Gesellschaft zusammen mit **Amnesty International Schwelm/Wuppertal** veranstaltete. Er fand im 30. Todesjahr Armin T. Wegners statt und stand unter der Schirmherrschaft des Schriftstellers Günter Wallraff (Köln), der Armin T. Wegner als junger Autor noch selbst begegnete und von dem Dichter wichtige moralische Unterstützung erhielt.

Unter dem von Armin T. Wegner geprägten Sprichwort »**Wer die Wahrheit spricht ..., muss immer ein gesatteltes Pferd bereithalten**« als Motto waren *alle* Interessierten dazu eingeladen, literarische Beiträge einzureichen, die sich mit den »Menschenrechten« befassen. Jeder, der das 16. Lebensjahr vollendet hatte, konnte sich mit maximal 5 DIN A 4-Seiten Prosa oder Rap Poetry in deutscher Sprache beteiligen.

Mit Unterstützung von Sponsoren konnten den Gewinnern neben einer Veröffentlichung ihrer Beiträge attraktive Geldpreise in Höhe von 1000 € (1. Preis), 750 € (2. Preis) und 500 € (3. Preis) in Aussicht gestellt werden.

Der Erfolg war überwältigend: Insgesamt wurden 500 Einsendungen aus 12 Ländern gezählt. Viel Arbeit also für die Jury, die sich monatelang mit den eingereichten Beiträgen befasste. Ihr gehörten an:

- **Anne Linsel** *Kulturjournalistin, Intern. Kunstkritikerverband AICA, Vorsitzende Wuppertaler Literaturhaus e.V.*
- **Hermann Schulz** *Schriftsteller („Iskender“, „Sonnenebel“ u.v.a.)*
- **Peter Kapern** *Redakteur DeutschlandRadio*
- **Bernd Berke** *Kulturredakteur Westfälische Rundschau*
- **Christoph Haacker** *Verleger Arco Verlag*

Preisverleihung für den Armin T. Wegner Literaturpreis Menschenrechte

Die Preisträger des „Armin T. Wegner Literaturpreises Menschenrechte“ wurden am 10. Dezember 2008 (60 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte) bei einer öffentlichen Preisverleihung unter der Schirmherrschaft des Schriftstellers und Journalisten Günter Wallraff in Wuppertal geehrt.



Die Personen von links:
Hintere Reihe
Christoph Haacker, die Preisträger/innen Uschi Zietsch, Andrea Weibel, Nadine Jansen, Simone Mylonas, Andreas Erdmann.
Vordere Reihe: Die Musiker Ulrich Kögel und Anja Hinger, die Sprecher / Schauspieler Ulrike Schloemer und Elmar Nettekoven, Ulrich Klan und - für amnesty international - Tobias Kiwitt.

1. Preis: „Aische“ von Uschi Zietsch

Aus 500 Bewerbereinsendungen aus zwölf Staaten und drei Kontinenten wurde **Uschi Zietsch als 1. Preisträgerin (1000 Euro) aus Markt Rettenbach (Bayern)** geehrt. Mit wenigen, aber präzisen Strichen zeichnet die Autorin in ihrer Kurzprosa „Aische“ den ersten Teil des Lebens eines lernbegierigen, fröhlichen Mädchens, bis die Familie vor dem wirtschaftlichen Ruin steht und das Nesthäkchen unfreiwillig zur Ehefrau eines viel älteren, reichen Mannes wird. Eine Geschichte,

die die Jury überzeugte, zeigt sie doch durch die literarische Darstellung eine noch nicht untergegangene Welt von Männerwillkür und Frauenverachtung, an der auch Frauen (Mütter) ihren Anteil haben. Aber diese Welt hat Risse, auch wenn sich Aische „noch nicht entschieden“ hat zu leben...

**2. Preis
„Shirin malt“
von Nadine Jansen**

Mit dem **zweiten Preis** wurde die **in Xanten (Niederrhein)** wohnhafte **Nadine Jansen** geehrt (750 Euro). In ihrem Beitrag „Shirin malt“ schildert sie eine Malstunde in einer deutschen Schule. Die Aufgabe lautet, ein Selbstbild zu Papier zu bringen. Während Shirin Ohren, Nase und Augen zeichnet, ziehen die Bilder der vergangenen Welt ihrer Heimat an ihr vorüber: Gerüche, Musik, glückliche Stunden, Autogeräusche, Telefon, Erwartungen, Bedrohliches, Ängste und Folter. Sehnsuchtsvolle Bilder mischen sich dem unbegreiflichen Entsetzen, als ihr Vater von Männern in Uniform zusammen geschlagen wird.

**3. Preis
„Der
Kriegsverbrecher“
von Andrea Weibel**

Der **dritte Preis** (500 Euro) geht an die **Berner (Schweiz) Schriftstellerin Andrea Weibel** für ihren Beitrag „Der Kriegsverbrecher“: Zwischen einer öden Gefängniszelle in der Schweiz, Flughäfen, Asylaufnahmezentren, Zeiten im hässlichen Moskau, wo er als Georgier diffamiert wird, bewegt sich scheinbar ausweglos das Leben eines Mannes. Und seiner Hoffnung, das rettende Straßburg zu erreichen – wo man entschieden hatte, dass der Mann leben darf. „Auf wenigen Seiten bringt die Autorin den fast unlösbaren Konflikt eines Mannes nahe, der aus Protest die PKK verlässt, eine neue Befreiungsorganisation sucht und schließlich erkennt, dass Gewalt nur zu neuer Gewalt führt. Wo kann noch Leben stattfinden? Eine bewegende Skizze aus der Asylbewerberwelt der Gegenwart.“

**4. Preis
„Betonblumen“
von Andreas
Erdmann**

Der **vierte Preis** geht an den **Solinger Andreas Erdmann** für seinen Beitrag „Betonblumen“ für einen nach Ansicht der Jury besonders bewegenden Beitrag, der in einem ganz anderen Stil – der Berliner Jugendsprache – verfasst worden ist.

**5. Preis
„Wartschleife“
von Simone Mylonas**

Der **fünfte Preis** geht an die **Wuppertalerin Simone Mylonas** für ihren Beitrag „Wartschleife“.

„Es sind Texte, die in ihrer Aussagekraft und Präzision begeistern und fesseln“, sagte Autor Hermann Schulz stellvertretend für die ganze Jury zu den Teilnehmern und zum Publikum, das zum Teil auch aus dem Ausland angereist war. Andächtige Stille herrschte dann in der kleinen Kirche, als die preisgekrönten Texte von Ulrike Schloemer und Elmar Nettekoven eindrucksvoll vorgetragen wurden. Bedauerlich war, dass Schirmherr Günter Wallraff aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen musste und nur ein Grußwort von ihm verlesen werden konnte. Auch Mischa Wegner konnte wegen anderer Verpflichtungen leider nicht anwesend sein.

Das Buch zum Wettbewerb:



Rechtzeitig zur Preisverleihung erschien das Buch zum Wettbewerb, das wir unter dem Titel "Wer die Wahrheit spricht, ... muss immer ein gesatteltes Pferd bereithalten" zusammen mit amnesty international herausgeben.

Das 176 Seiten umfassende Lesebuch enthält Armin T. Wegners Text "Menschenrecht" (aus "Der Ankläger"), die 30 besten Menschenrechtstexte des Wettbewerbs (darunter natürlich auch die fünf Preisträgertexte), ein Nachwort des Schirmherren Günter Wallraff, je ein Vorwort von Tobias Kiwitt (für amnesty international) und von Ulrich Klan (für die Armin T. Wegner Gesellschaft) sowie ausführliche Informationen über Armin T. Wegner, die Gesellschaft und amnesty international.

Das Buch ist im Buchhandel und über die Armin T. Wegner Gesellschaft zum Preis von 11,90 € zu beziehen. ISBN Nummer 978 - 3 - 00 - 026295-1